№ 1474. Mittwoch, den 3 September. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2. September, Abends 8 Uhr.

Paris, 2. September. Die heutige „Patrie" meldet, daß König Victor Emanuel in einem eigenhändigen Briefe an den Kaiser Napoleon die Räumung Roms gefordert habe. Thouvenel und Persigny werden abtreten, wenn nicht wenigstens ein Termin für die Räumung festgesetzt wird.

Deutschland.

+ Berlin, 1. Sept. Der siebente Bericht der Petitionscommission beschäftigt sich mit mehreren Petitionen, deren Gegenstand das Verhältniß der evangelischen Kirche zum Staate ist. Unter Anderem befürwortet der Magistrat von Thorn den Erlaß eines Gesetzes zur Ausführung des Art. 17 der Verfassung (Aufhebung des kirchlichen Patronats). Die Frage ist in beiden Häusern schon mehrfach erörtert worden. Die Regierung hat in früheren Jahren die Bedürfnißfrage bestritten; der Commissar der jetzigen Regierung in der Commission war „zu keiner Erklärung bevollmächtigt." Aus seinen „Privat-Aeußerungen" war „nur so viel zu entnehmen, daß es bei der gegenwärtigen Lage der kirchlichen Verfassung ungeeignet sei, über das Patronat zu verhandeln, denn es fehle der Kirche noch an einer Vertretung, um ihre Interessen und Rechte zu wahren; auch sei ein Bedürfniß zum Erlaß des gewünschten Gesetzes nicht anzuerkennen, da man den Wunsch eines Patrons, von seinen Pflichten entbunden zu werden, nicht für ein Bedürfniß ansehen könne; große Schwierigkeiten verursache die katholische Kirche; für viele arme Gemeinden würden, falls das Patronat aufgehoben würde, die Lasten zu groß werden." Die Schwierigkeiten sind in der Commission zugegeben, aber nicht, daß die Regierung „sich hinter die Bedürfnißfrage verschanzen" dürfe, während „Art. 17 der Verfassung ein Gesetz zusage; die Verfassung auszuführen, sei Schuldigkeit der Staats-Regierung, nicht einmal auf die Ausführung des Art. 15 der Verfassung sei hierbei zu warten, da ein Gesetz wegen Regelung des Patronats gar nicht „unter Mitwirkung der Kirche, sondern lediglich durch die drei Factoren der bürgerlichen Gesetzgebung zu Stande komme". „Die Langsamkeit in dem Fortschreiten aller dieser die Kirche berührenden Angelegenheiten mache es nothwendig, keine Gelegenheit vorübergehen zu lassen, um auf die Ausführung hinzudrängen." Mit großer Majorität beantragt die Commission Ueberweisung an die Regierung zur Berücksichtigung. — Eine Petition aus dem Dorfe Kietz bei Cüstrin betrifft abermals die schon so vielfach erörterte Revision der Rayon-Gesetze; die Commission beantragt Ueberweisung „zur Berücksichtigung". Nach Erklärung der Regierung sind Vorarbeiten im Gange für ein Expropriations-Gesetz in dem Umfange, wie es erst kürzlich in einem Antrage des Abg. Rohden erstrebt sei; nach den bisher stattgehabten Erörterungen sei eine Milderung der Härte der jetzt bestehenden Rayon-Gesetzgebung nicht zu erwarten, wohl aber werde die Entschädigungsfrage darin ihre Erledigung finden.

— Am 5., 6. und 7. September werden in Bremen die Vertreter des „Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes" zu einer Berathung über allgemeine Bahninteressen zusammentreten, denen sich dem Vernehmen nach diesmal auch die Vertreter des südwestdeutschen und vielleicht auch des mitteldeutschen Eisenbahnverbandes anschließen werden, so daß etwa 30 Repräsentanten deutscher Eisenbahnen versammelt sein dürften.

Meseritz. Ueber die letzte Eisenbahn-Conferenz enthält die „Sternztg." eine Correspondenz, der wir noch folgende Details entnehmen: „An der Spitze der englischen Gesellschaft, welche bereits den Bau der Eisenbahn zwischen Tilsit und Insterburg übernommen haben soll, steht Alderman Salomon, ein Schwager Rothschilds. Die Gesellschaft hat sich erboten, den Bau der Bahn von Posen nach Guben zu übernehmen und zu den dazu erforderlichen 10 bis 11 Millionen Thalern (wobei die Meile mit etwa 400,000 Thalern berechnet ist) die Hälfte des Anlagecapitals und vielleicht auch 1½ Millionen mehr zu geben, wenn der Staat den Rest des Capitals, beziehungsweise die Zinsengarantie bis zu 4 pCt. gewähre, außerdem aber auch die betreffenden Kreise den Grund und Boden und die Mittel zu den Vorarbeiten hergäben. Die betreffenden Banquiers würden in etwa 14 Tagen von London nach Berlin kommen und wenn die gestellten Vorbedingungen genehmigt würden, könnten die Vorarbeiten noch in diesem Jahre beginnen. Angeregt ist der Bau der Bahn besonders durch die Herren von Zobeltitz auf Spiegelberg und Landrath a. D. von Brescius auf Möstchen; die englische Gesellschaft wird in Berlin durch Herrn v. Hoff vertreten. Ein definitiver, zum Resultat führender Beschluß ist nicht gefaßt worden, sondern nur bestimmt worden, daß nach 4 bis 6 Wochen ein Comité zur Leitung der ganzen Angelegenheit gewählt werden solle, nachdem die einzelnen Kreistage die dazu erforderlichen Vertreter gewählt haben würden. Für den Landkreis Posen sagte der Vertreter desselben, Herr Abels, bereits die Gewährung des erforderlichen Grundes und Bodens und des zu den Vorarbeiten erforderlichen Geldbetrages zu. Im Falle übrigens eine Einigung mit der englischen Gesellschaft nicht zu Stande kommen sollte, hat sich die Magdeburg-Leipziger Gesellschaft zum Bau der Bahn bereit erklärt.

Kiel, 29. August. (N. B. Z.) Ueber den projectirten holsteinischen Kanal zur Verbindung der Nordsee mit der Ostsee, liegen weitere Details vor. Nach den neuesten Terrain-Prüfungen hat nämlich der Generalbevollmächtigte der nordamerikanischen Actiengesellschaft, Mr. Hansen in Kopenhagen, die Idee gewonnen, den Kanal nicht bei Brunsbüttel, sondern vor der näher Hamburg liegenden Ortschaft in die Elbe ausmünden zu lassen. Gleichzeitig würde der Kanal durch die ostholsteinischen Landseen Wardensee und Taschensee hindurch geleitet, das ursprünglich gewählte Bad Haffkrug dagegen als Ausgangspunkt an der Ostsee dem Kanal erhalten werden. Durch die veränderte Ausmündung des Kanals in die Elbe würde die Länge desselben von 14½ auf 12 Meilen verkleinert und an den Küsten wegen der dadurch ermöglichten Leitung des Kanals durch minder fruchtbare und deshalb minder kostspielige Landstrecken gespart werden. Die Städte Ploen und Eutin würden durch den veränderten Bauplan mit einem Zweigkanal von 12—14 Fuß Tiefe bedacht werden, während in der unmittelbaren Nähe der Altona-Kieler Eisenbahnstation Elmshorn zum Zwecke der Löschung und Verladung von anlangenden oder abgehenden Waaren ein umfangreiches Hafenbassin hergerichtet werden würde. Die reguläre Breite des Kanals ist dabei im Wasserspiegel zu 180 und im Boden zu 80 Fuß (der Tiefgang bleibt unverändert mindestens 24 Fuß) bestimmt worden. Das Kanalproject hat bereits jetzt ein so großes Interesse im holsteinischen Volke wachgerufen, daß die demnächstige Actienzeichnung auf keinerlei Schwierigkeiten stoßen dürfte.

England.

London, 30. August. (K. Z.) Fast eben so großes Aufsehen, wie der neuliche Roupell-Prozeß, erregte eine sehr eigenthümliche Schwindelei, die sich eine amtliche Person zu Schulden kommen ließ. Herr Calvert, Ihrer Majestät Consul an den Dardanellen und Unter-Agent von Lloyd's (der Londoner Schiffversicherungs-Gesellschaft), ließ voriges Jahr das Schiff eines türkischen Freundes, Hussein Aga, für 12,000 £ versichern. Das Schiff hieß Possidhon und hatte Oel für Cork geladen. Zugleich ließ er auf die Frachtbriefe erst 2500 £ und dann 3000 £ sich vorschießen. Einige Zeit nachher telegraphirte er an Lloyd's, daß man ein großes Schiff an der Küste von Lemnos in hellen Flammen gesehen habe. Wieder einige Zeit später stieg ihm der Verdacht auf, daß das Schiff der Possidhon gewesen sein könne. Bald beginnt auch den Assecuranten und denen, die das Geld vorgestreckt hatten, ein eigenthümlicher Verdacht aufzusteigen, und es stellt sich nach kurzer Untersuchung heraus, daß der Hussein Aga und sein Oel, der Possidhon und das brennende Schiff nichts als Erfindungen von Herrn Calverts Phantasie, und daß alle eingesandten Frachtscheine, Briefe und Verklarungspapiere reine Fälschungen waren. Herr Calvert hat sich inzwischen aus dem Staube gemacht und auf Earl Russell's Weisung ist an seiner Stelle ein neuer Dardanellen-Consul ernannt worden.

Frankreich.

Paris, 30. August. Der Moniteur bringt heute ein Schreiben aus Orizaba vom 17. Juli, worin bestätigt wird, daß General Zaragoza seit dem 14. Juni, wo er einen Verlust von 5-—6000 Mann erlitten, nicht wieder vor Orizaba erschienen ist. Deserteure, die fortwährend ins französische Lager kommen, versichern, die mexicanischen Truppen seien seit den letzten Kämpfen so geschreckt, daß es schier unmöglich sei, sie wieder gegen die Franzosen zu führen. Sollte indessen Zaragoza wieder einen Angriff versuchen, so wird er doch nichts ausrichten; denn Orizaba ist gegen einen Ueberfall hinreichend befestigt, und auf eine reguläre Belagerung kann der mexicanische General sich nicht einlassen. Lorencez kann also mit Ruhe die Ankunft der von Europa ihm angemeldeten Verstärkung abwarten. — Hierzu bemerkt ein Correspondent der K. Z: In dem Briefe aus Orizaba im heutigen Moniteur sieht man nichts Anderes als einen großartigen Humbug, der eben wegen der allzu gröblich aufgetragenen Farben vollständig den Zweck verfehlt, der beim Abfassen desselben vorlag. Wenn die Sache so günstig für die Franzosen und so ungünstig für die Mexicaner steht, so muß General Lorencez mit seinen edlen Verbündeten vollkommen im Stande sein, mit dem Lande anzufangen, was er nur will. Schickt man aber dennoch eine vollständige Armee und Flotte hinüber, so hat entweder der Brief aus Orizaba die Sachlage geradezu entstellt, oder man verfolgt jenseit des atlantischen Oceans ganz andere Zwecke, welche man durch die mexicanische Expedition vorläufig zu erfüllen sucht." — Die französische Colonie in der Havannah hat dem Expeditionscorps in Mexico zum 15. August 156,000 Stück Cigarren geschenkt.

Danzig, den 3. September.

* Die Pianoforte-Niederlage des Eugen A. Wiszniewski (Langgasse Nr. 35) findet immer größeren Anklang und Zuspruch. Der Unternehmer versteht es aber auch, seine Instrumente aus besten und guten Quellen zu beziehen und bietet dem Publikum preiswürdige Waare dar in einer Auswahl, welche den verschiedensten Ansprüchen in Rücksicht auf Tonbeschaffenheit, Form und Preis der Instrumente entgegenkommen dürfte. Erst kürzlich hat Herr W. wieder persönliche Einkäufe bei den renommirtesten süddeutschen Pianoforte-Fabrikanten gemacht, namentlich in Wien, Stuttgart, München, Frankfurt a. M. Bei einem Besuche, welchen wir neulich dem Lokale des Herrn W. machten, fanden wir eine Auswahl von Conzertflügeln der feinsten und edelsten Art, namentlich von Schiedmayer in Stuttgart, Blädel ebendaselbst, von Bibler in München, Bétsy in Wien u. A. Ein Vergleich dieser schönen Flügel, welche in Tongehalt und vorzüglicher Spielart mit einander wetteifern, ist für den Klavierspieler einladend und interessant. Man wird dabei unwillkürlich zu der Wahrnehmung gedrungen, daß die Fabrikation der Tasteninstrumente gegenwärtig einen hohen Grad von Vollkommenheit erreicht hat. Außer diesen Instrumenten ersten Grades, mit englischer Mechanik, fanden wir bei Herrn W. aber auch ganz vortreffliche deutsche Flügel zu sehr soliden Preisen, namentlich von Bétsy und Rausch in Wien. Der liebliche klangreiche Ton dieser Instrumente, bei elegantem Aeußeren, verschafft ihnen einen schnellen Absatz und sie finden bei Herrn W. stets bereitwillige Käufer. Wir erwähnen noch, daß die Pianoforte-Niederlage auch mit guten Pianos und Instrumenten in Tafelform hinlänglich versehen ist und empfehlen das dankenswerthe Unternehmen des Herrn Eugen A. Wiszniewski wiederholentlich der Beachtung und Gunst des musikalischen Publikums. M.

Das Eisenbahnproject Warschau-Mlawa-Danzig.

(Schluß.)

⊙ Gegenwärtig bestehen in unserer Stadt allerdings erst wenige Fabriken, eine Eisengießerei und Maschinenbauanstalt, zwei Wagenfabriken und eine Tabaksfabrik; eine bairische Bierbrauerei von bedeutendem Umfange ist in der Einrichtung begriffen und wird zum kommenden Winter in Betrieb gesetzt werden. Es kann indeß nach dem oben Gesagten nicht zweifelhaft sein, daß mit Eröffnung einer directen Eisenbahnverbindung für unsere Stadt nicht blos die erwähnten Fabrikationszweige viel größere Dimensionen annehmen, sondern auch manche neue und zunächst solche in kurzer Zeit entstehen werden, welche durch die Verhältnisse vorzugsweise begünstigt erscheinen. Wir rechnen dahin Oel-, Spiritus-, Stärke-Fabriken, Spinnereien und Tuchfabriken. Es darf hierbei der Einfluß, welchen der reichliche Vorrath an mehr oder minder unbenutztem Capital in unserer Umgegend auf die Förderung industrieller Unternehmungen auszuüben vermag, nicht außer Acht gelassen werden.

Es bleibt nur noch zu erörtern, in welchem Verhältnisse die für uns aus einer directen Eisenbahnverbindung entspringenden Vortheile zu den durch dieselbe verursachten Mehrkosten der Anlage und Unterhaltung der Eisenbahn stehen. Wir erwähnten bereits, daß die Bahnlinie von Dtsch. Eylau über Marienwerder nach Marienburg 2 bis 2¼ Meilen länger ist, als die gerade Linie über Rosenberg. Es scheint uns jedoch, als ob jener geraden Linie bedeutende Terrainschwierigkeiten entgegenstehen, die ohne Umwege nicht gut zu vermeiden sein werden, wenn anders die Kosten der Anlage nicht wesentlich vertheuert werden sollen. Zunächst trifft die Bahnlinie von Dtsch. Eylau nach Rosenberg unmittelbar nördlich der erstern Stadt mehrere kleinere Seen und ein niedriges Terrain, die sie kaum anders als durch einen Umweg in nordwestlicher Richtung wird vermeiden können; dann müßte dieselbe zwischen Rosenberg und Riesenburg mitten durch den Sorge-See oder um denselben entweder in nordöstlicher oder südwestlicher Richtung herumgehen, wodurch sie mindestens eine halbe Meile länger würde. Da sich nun auf der Tour von Eylau über Marienwerder nach Marienburg durchaus keine Terrainschwierigkeiten darbieten, so wird der Umweg von 2 Meilen hierdurch noch wesentlich reducirt. Die Mehrkosten der Anlage darf man daher wohl nicht höher als eine halbe Million Thaler veranschlagen, wenn man erwägt, daß die Ostbahn einschließlich der Weichselbrücken nur etwa 330,000 Thlr., ohne dieselben nicht viel mehr als 250,000 Thlr. pro Meile gekostet hat.

Die Rentabilität der Bahn würde indeß durch den Umweg über Marienwerder so wesentlich gefördert werden, daß die größern Anlagekosten nicht weiter in Betracht kommen dürfen. Sehen wir von dem in Aussicht genommenen Aufschwunge der industriellen Entwickelung unseres Orts vorläufig noch ganz ab, so würde der neuen Bahn schon die ganze Summe des Personen- und Güterverkehrs zufließen, der jetzt von hier aus über Czerwinsk und Marienburg nach Danzig resp. Königsberg seinen Weg nimmt. Ferner würde die Bahn dem Graudenzer Kreise um einige Meilen näher kommen, also auch den Verkehr der nordöstlichen Hälfte dieses Kreises zu sich herüberziehen, ohne von dem ganzen Verkehr, der sich bei Ausführung der directen Bahnlinie in Rosenberg concentriren würde, etwas einzubüßen, weil ein zwischen Eylau und Marienwerder etwa bei Belschwitz anzulegender Bahnhof gleichzeitig ganz nahe an Rosenberg und Riesenburg zu liegen käme.

Es scheint uns daher, abgesehen von dem Interesse unseres Ortes, die Bahnlinie von Dt. Eylau über Marienwerder nach Marienburg den Vorzug vor der ursprünglich projectirten über Rosenberg zu verdienen und es wird sicherlich von hier aus alles geschehen, was die Erfüllung unserer Wünsche zu befördern geeignet ist; wir werden weder Mühe noch materielle Opfer scheuen.

Vermischtes.

— Das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat eine sehr interessante Karte über „die Production, Consumtion und Circulation der mineralischen Brennstoffe in Preußen während des Jahres 1860" nebst Erläuterungen herausgegeben. Man sieht darauf, wie weit sich die Producte der verschiedenen Bergreviere auf den Wasser- oder Schienenstraßen verbreiten, wie sie mit einander in den verschiedenen geographischen Consumtionsbezirken concurriren oder auch bis jetzt die Concurrenz ausschließen. Im östlichen Norden nimmt der blaue Strich der englischen Kohlen noch ein weites Gebiet ausschließlich für sich in Beschlag. Die fortschreitende Ermäßigung der Eisenbahnfrachten bringt freilich Veränderungen, und wenn der große Canal erst die westphälischen Kohlen in Ems, Weser und Elbe führt, wird die Karte eine wesentlich andere Gestalt annehmen.

— Die Ergänzung der Venus von Milo soll endlich einem Kunstliebhaber aus England, Claudius Tarral, gelungen sein. Tarral gründete seine Combination (nach welcher jenes berühmte Kunstwerk die Venus mit einem Apfel in der Hand, als Siegerin über Juno und Minerva darstellte) an authentische Marmorbruchstücke, die er im Museum des Louvre aufgefunden hat. Diese Bruchstücke sind die Hälfte des linken Oberams, die linke Hand, welche einen Apfel hält, und eine Herme mit einer Venusbüste. Als Autor des berühmten Kunstwerkes bezeichnet Tarral Agessandros, den Schöpfer des Laokoon.

Adress-Karte für Danzig.

(Neue Inserate für die Adreß-Karte werden in der Expedition der Danziger Zeitung fortwährend angenommen).

Hermann Boritzki,

Danzig, Langgasse No. 68,
empfiehlt sein recht reichhaltig assortirtes Leinen-Waaren-Lager und Wäsche-Geschäft, wie auch Daunen und Bettfedern zu billig notirten Preisen.

Max Dannemann,

Cigarren- und Tabaks-Handlung,
DANZIG,
Heiligengeistgasse 31 u. 2. Damm 7,
empfiehlt in beiden Handlungen abgelagerte preiswürdige Cigarren.

A. de Payrebrune,

Danzig, Hundegasse Nr. 52.

Lithographie und Steindruckerei, Gravir- und Präge-Anstalt, Papier, Schreibmaterialien- und Comtoir-Effecten-Handlung.

Lager von Contobüchern aus der Fabrik von König und Ebhardt in Hannover.

Lager feuerfester und diebessicherer Geldschränke des W. Spindler aus Berlin.

Lager schmiede- und gußeiserner Copirpressen und Tische, sowie Stempelpressen zum Selbststempeln des Papiers in großer Auswahl.

Carl Heydemann,

Langgasse 53, Ecke der Beutlergasse,
Papier-Tapeten-, Teppich-, Rouleaux- und Wachstuch-Lager.

Mein Herren-Garderoben- & Tuch-Lager
befindet sich jetzt in meinem neu erbauten Hause **Breites Thor 129**, neben der Conditorei des Herrn Gierke, und empfehle solches einem hochgeehrten Publikum, wie meinen werthen Kunden zur gefälligen Beachtung.
L. Lichtenfeld.

Das Magazin für Wirthschafts-Geräthe
von J. Maass in Danzig,
Langgasse No. 2 am Langgasserthor,
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager aller Arten practischer Hausgeräthe in den verschiedensten Metallen, Porzellan, Steingut, Glas, Holz 2c., zu billigst gestellten festen Preisen.

Die Buch- und Kunsthandlung
von E. Doubberck,
Langgasse 35, neben der Landschaft,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Kupfer- und Stahlstichen, Lithographien, Oelfarbendruckbildern, Photographien, Ansichten von Danzig und Umgebung, Fremdenführer, Pläne 2c. 2c.

Langgasse No. 72. J. B. Oertell Wwe. Langgasse No. 72.
empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von Neusilber- u. Kurzwaaren, Pferde- u. Wagen-Geschirr-Beschlägen, Reit-, Fahr- u. Stall-Utensilien, Reise-Effecten verschiedenster Art, Damentaschen, so wie ihre Niederlage von Wiener, Berliner u. Erfurter Damengamaschen, Kinderstiefeln 2c.

Haarschneide-Salon.
Fabrik der vorzüglichsten Haararbeiten,
Depot des wahrhaft echten kölnischen Wassers von J. M. Farina, gegenüber dem Jülichsplatz,
Lager von nur ächten engl. u. franz. Parfümerien.
W. Schweichert,
Langgasse 74.

Robert Upleger,

Hutfabrikant 2. Damm No. 6,
empfiehlt sein Lager von Filz- und Seidenhüten zu soliden Preisen.

2. Damm No. 11. Leopold Laasner, 2. Damm No. 11.
Uhrmacher,
empfiehlt sein auf das reichhaltigste assortirte Lager gold. u. silb. Anker- u. Cylinder-, Herren- u. Damenuhren, so wie Regulatoren, Stutz- u. Schwarzwälderuhren in den neuesten Mustern, Goldketten u. Schlüssel 2c.

Brunnen-Anstalt. Otto Schäffer Poggenpfuhl No. 75.
empfiehlt seine Fabrik für künstl. Mineral-Wasser, in der sämmtliche Curbrunnen angefertigt werden.
Selterser- und Soda-Wasser billigst, mit bedeutendem Rabatt.
Limonade gazeuse, angenehmes, den Damen zu empfehlendes Getränk, à Flasche 2½ Sg. excl. Fl.

Droguen, Farbe- u. Parfümerien-Handlung
von Alfred Schröter,
Langenmarkt No. 18,
Lager der feinsten Parfümerien, so wie diverse Chocoladen u. Thee's, präparirte u. trockene Farben, Lacke; Brönner's Fleckenwasser, Wanzenäther, Seifensteine, chemische Lauge 2c.

Schubert & Meier

aus Jöhstadt in Sachsen,
DANZIG,
Langgasse No. 29.
Lager von Sächsischen und Englischen Spitzen, Tülls, Stickereien, Gardinen-Zeugen, Strümpfen u. weißen baumwollenen Waaren aller Art 2c.

Gr. Wollwebergasse 3. Herm. Gronau, Gr. Wollwebergasse 3.
empfiehlt sein
Colonial-, Delicateß- und Cigarren-Geschäft
unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen Danzig, d. 2. Sept. 1862.
Cäsar Tietze,
Johanna Tietze, geb. Tornier.

Im unterzeichneten Verlag erscheint und ist vorräthig und zu beziehen durch

F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung,
Langgasse 78.

Allgemeine Weltgeschichte

von Anfang bis jetzt.
Neu dargestellt
von
Wolfgang Menzel.
12 Bände 8. (360 Bogen) in 72 Lieferungen.
Jede Lieferung geh. zu 4½ Sgr.
Das Werk wird bis Ende 1863 vollständig in den Händen der Subscribenten sein.

In dem weiten Kreise, welchem die früheren geschichtlichen Werke des Verfassers zur Belehrung, Freude und Seelenstärkung gedient haben, wird auch dieses neue Werk willkommen geheißen werden. Es ist die reife Frucht eines vierzigjährigen Studiums und entfaltet das große Gemälde der Weltgeschichte nach den besten und umfangreichsten Quellen in klaren Gruppen, in lebendigen Details und in dem warmen Farbentone, der die Schreibart des Verfassers kennzeichnet. Sowohl die Erhabenheit als die Universalität des Gegenstandes duldeten nicht, daß der Verfasser denselben nach irgend einer modernen Parteiansicht auffaßte. Soll die Geschichte wirklich die Lehrerin der Völker sein, so darf man auch nicht wie in einer Prozeßschrift aus ihr das herausreißen, was einem vergänglichen Interesse der Gegenwart scheinbar zur Rechtfertigung gereicht, sondern man muß die in den Thatsachen liegende Wahrheit allweg heilig achten und darf sie am wenigsten da verleugnen, wo sie dienen kann, schädliche Vorurtheile der Gegenwart zu entkräften.

Da der Verfasser ein langes Leben hindurch außer mit rein geschichtlichen Studien hauptsächlich auch mit literar- und culturhistorischen beschäftigt war und da das weltgeschichtliche Interesse nicht bloß an politischen Wirren, Kriegen und Schlachten, sondern auch an dem haftet, was jedes Volk eigenthümlich characterisirt und was es zum geistigen Capitale der Menschheit beigetragen hat, lag es ihm nahe, die Culturgeschichte der Völker mit der politischen zu verknüpfen und an die Darstellung der großen politischen Ereignisse immer auch die der innern, religiösen, sittlichen, literarischen und artistischen Entwickelungen anzureihen. Wer daher in den Spiegel dieser Weltgeschichte blickt, wird darin nichts vermissen, was sich im bisherigen Leben der Menschheit als ein irgend wichtiges Moment geltend machen läßt.

Das Werk wird in zwölf Bänden erscheinen von je durchschnittlich dreißig Bogen Umfang. Die Bände I—III enthalten die ältere Geschichte Asiens, Aegyptens, der Griechen, der makedonischen Reiche und Roms; die Bände IV—VI das Mittelalter; die Bände VII—IX die Reformation, die daraus hervorgegangenen Veränderungen in Europa und die Geschichte in der neuen Welt; die drei letzten Bände X—XII das 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Die erste Lieferung liegt in oben genannter Buchhandlung zur Ansicht vor.
Zu zahlreicher Subscription ladet ein die Verlagshandlung von **Adolph Krabbe.**
Stuttgart, 1862. [6831]

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Ortsveränderung werden sämmtliche Gegenstände zu bedeutend zurückgesetzten Preisen verkauft.
Langgasse 17. **Fr. Sembach,** Langgasse 17.

Soeben traf ein:

Mentzel und v. Lengerke's
landwirthschaftlicher Kalender pro 1863. 2 Theile. I geb. II broschirt,
in 4 verschiedenen Ausgaben,
in Calico geb. 22½ Sg., in Calico geb. u. durchschossen 1 Thlr., in Leder geb. 1 Thlr., in Leder geb. und durchschossen 1 Thlr. 2½ Sg.

Constantin Ziemssen,

Buch- und Musikhandlung,
Langgasse 55. [6828]

Conservatorium für Musik.

in Dresden, Landhausstraße 6, II.

Zweck: gründliche und allgemeine musikalische Ausbildung.

Directorium: k. Kapellmstr. Dr. J. Rietz, F. Pudor.

Lehrer: Prof. E. Leonhard, H. Döring, k. Kammermus. Rühlmann (Piano); Hofopernsänger Risse (Gesang); k. Concertmstr. Lauterbach (Violine); k. Kammermus. Hüllweck, Bähr (Violine, Quartettspiel); k. Kammervirt. F. A. Kummer (Violoncello); Organist Merkel (Orgel); k. Kapellmstr. Dr. Rietz, Musikdir. Reichel, k. Kammermus. Rühlmann (Harmonie, Composition, 2c.); Prof. Leonhard (Ensemble-, Orchesterspiel); k. Kammermus. Lauterbach (Clarinette) 2c. 2c. — Anfang des neuen Cursus am 6 October 1862. Honorar für den gesammten Unterricht 100 Thlr. jährlich. Statuten und Lehrplan gratis durch Dir. Pudor. — Damit soll von Michaelis d. J. ab eine

Theaterschule

verbunden worden.

Zweck: gründliche praktische Vorbildung für die Bühne.

Lehrer: Hofschauspieler Heine (Deklamation, Rollenstudium, Theorie der Schauspielkunst); Schauspieler Knauth (Deklamation, Rollenstudium, Leitung der Aufführungen auf der Institutsbühne); Hofopernsänger Risse (Sologesang); k. Kapellmstr. Dr. Rietz (Studium von Opernpartien, Leitung der Opernaufführungen auf der Institutsbühne); k. Balletmstr. Lepitre (höhere Tanzkunst [Plastik der Bewegungen], Floretfechten); Lehrer für Piano, Harmonie, Aesthetik, Italienisch, Chorgesang 2c. — Dauer des Cursus: 2 Jahre; Beginn desselben: am 6. October 1862. Honorar für den gesammten Unterricht: 100 Thlr. jährlich. Lehrplan gratis durch Dir. Pudor, der weitere Auskunft giebt und die Anmeldungen entgegen nimmt. Aufnahmeprüfung: am 4. October d. J., Nachmittags 3 Uhr.

Regelmäßige Dampfschifffahrten:

Stettin-Riga (von Stadt zu Stadt)
per Dampfer „Hermann" und „Tilsit".
Abgang: jeden Mittwoch, 6 Uhr früh, I. Caj. 16 Rt., II. Caj. 12 Rt., Deckplatz 8 Rt.

Stettin-Memel-Tilsit
per Dampfer „Memel-Packet".
Abgang: am 5., 15. und 25. jeden Monats, 11 Uhr Vormittags. Caj. nach Memel 6 Rt., nach Tilsit 7 Rt., Deckplatz nach Memel 2½ Rt., nach Tilsit 3½ Rt.
Proschwitzky & Hofrichter.
[3250] Stettin und Swinemünde.

Concessionirtes Commissions-Comptoir für kaufmännische und ökonomische Producten werden regelmäßig wöchentlich 300 Pfund frische Hechte und Zander zu kaufen gesucht. So auch geräucherte und marinirte Fische werden wöchentliche regelmäßige Lieferungen gesucht, Lieferungslustige wollen sich unter Angabe des Preises in Franco-Briefen enden an

H. C. Wagner,
Magdeburg, Kl. Klosterstraße No. 1. [6765]

Messingne Schiebelampen, lackirte Lampen und Glocken zu Moderateurlampen, in allen Größen, verkaufe ich, um damit zu räumen, zum Kostenpreise.
[866] **Wilh. Sanio.**

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.
[867] **W. Sanio.**

Eingesandt.

Der Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur von A. Teicher in Berlin, Charlottenstraße 19, hat sich als ein vorzügliches diätetisches Mittel bei **Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magen-Leiden, Verstopfung, Verschleimung, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung 2c. als äußerst wohlthuend bewährt.** Die vielseitigen öffentlichen Anerkennungen, die dem besagten angenehm schmeckenden Liqueur, der **nach ärztlicher Untersuchung und Zeugniß nur heilsame, dem menschlichen Körper zuträgliche Kräuter enthält,** täglich zu Theil werden, sind gewiß die besten Empfehlungen für denselben. Nachstehendes zur gefälligen Beachtung:

Ich litt seit vielen Jahren an einem sehr bösen Hämorrhoidalleiden, starker Verstopfung und wurde sehr oft von Schwindel befallen, so daß ich oft Tage lang das Bett hüten mußte. Alle angewandten Mittel waren ohne Erfolg und ich hatte alle Hoffnungen aufgegeben, in meinem 68. Lebensjahre noch Hilfe zu finden. Da wurde mir der **Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur von A. Teicher in Berlin, Charlottenstraße 19.,** von Bekannten, bei denen sich der Liqueur auch so vorzüglich bewährt hat, empfohlen und wandte denselben trotz meines Mißtrauens gegen solche angepriesene Sachen an. Gott kann ich nicht genug danken, daß er mir in diesem Kräuter-Liqueur ein Mittel gegeben hat, welches mich **von meinem schweren Leiden befreite.** Schon nach den ersten Flaschen hörten die Hämorrhoidalschmerzen auf; es traten regelmäßige Absonderungen ein und jetzt haben sich auch die Anfälle von Schwindel nicht mehr eingestellt. Dieses der Wahrheit gemäß und dem Kräuter-Liqueur zur Ehre übergebe ich der Oeffentlichkeit.

Potsdam, 30. Juni 1862.
Louise Herforth,
[6131] Eigenthümerin, Canal No. 60.

Für die Herren Käufer, Verkäufer, Geldausleiher u. s. w.

Diejeniger Herren Käufer, welche sich bald anzusiedeln gedenken, bis jetzt aber noch keinen guten und billigen Besitz gefunden haben, mögen sich hier melden. — Ebenso diejenigen Herren Verkäufer, denen es daran liegt, ihre Besitzungen noch in diesem Jahre zu veräußern.

Imgleichen der Herren Darlehnsgeber mit Angabe ihrer auszuleihenden Summen.

Endlich wolle man die vacanten Stellen jeder Branche hier anmelden.

Alle Aufträge werden reel und prompt erledigt.

Marktflecken Lasdehnen, Kr. Pillkallen.
Das Central-Agentur-Bureau.
[6358] **Milkau.**

Da ich den Hof Münchengasse in diesen Tagen räumen muß, verkaufe ich das darauf befindliche **hochländische Buchen-Klobenholz,** so wie **fichten Klotzholz** zu ganz billigen Preisen und nehme Bestellungen darauf an im Comptoir Poggenpfuhl 46. [6836]
Adolph Loche.

Die **Central-Güter-Agentur für Littauen und Masuren** von **E. Matern in Insterburg,** kann **Güter jeder Größe und Lage, Mühlen, Gasthöfe und hübsche Grundstücke für Pensionäre** zum Kauf nachweisen. Der größten Reellität kann jeder versichert sein und werden Aufträge freundlichst erbeten. [6318]

Ein Grundstück von 2 culm. Hufen, durchweg Gerstenboden, guten Gebäuden, mit vollem Inventar und Einschnitt, ½ Meile von der Stadt und ¼ Meilen vom Bahnhofe dicht an der Chaussee, ist Familien-Verhältnisse halber für 6000 Thlr. bei einer Anzahlung von 1500 bis 2000 Thlr. zu verkaufen, und sogleich zu übernehmen. Näheres Jopengasse No. 30, 1 Treppe links. [6723]

Institut für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik u. Electrotherapie zu Thorn.

Die Anstalt bezweckt in erster Linie die Behandlung aller Verkrümmungen, sowohl des Rückgrats, als auch der Extremitäten, ferner kommen zur Behandlung: Lähmungen und Schwächezustände des Nervensystems, allgemeine Muskelschwäche, Disposition zur Lungenschwindsucht, Bleichsucht, Scropheln, Epilepsie, Veitstanz, chronische Unterleibsbeschwerden, Menstruations- und Hämorrhoidalbeschwerden 2c.

Nähere Auskunft wird von dem Unterzeichneten zu jeder Zeit ertheilt.

Thorn, im Juli 1862.
[5266] **A. Funck,**
Arzt und Director des Instituts.

Asphaltirte
feuersichere Dachpappen

in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [2428]

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig,
welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn
Hermann Pape, Buttermarkt 40.

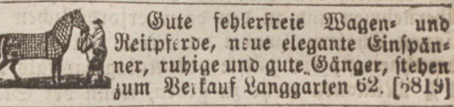
Englische patentirte hermetisch schließende Conserve-Büchsen, so wie starke halbweiße Glasgefäße mit luftdicht schließenden Stöpseln, empfehle ich zum Einmachen von Früchten 2c. als ganz vorzüglich geeignet.
[5736] **Hugo Scheller,** Hundegasse 29.

Ratten, Mäuse, Wanzen nebst Brut, Schwaben, Franzosen, Motten, Erdgrillen (Grylus Gryllotalpa) 2c. **vertilge gründlich** mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie. **Wilh. Dreyling,**
[2566] Kgl. app. Kammerjäger, Altes Roß 6.

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**
NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

Billardbälle offerirt **Schramm,** Drechslermeister, Frauengasse No. 52. [6799]

Eine Sonnenuhr mit steinernem Zifferblatt wird zu kaufen gewünscht Lastadie No. 5. [6789]



Gute fehlerfreie Wagen- und Reitpferde, neue elegante Einspänner, ruhige und gute Gänger, stehen zum Verkauf Langgarten 62. [6819]

Einen Lehrling sucht **Schramm,** Drechslermeister, Frauengasse 52. [6800]

Ein mit den besten Zeugnissen versehener, gewandter Commis, der auch mit den Comptoirarbeiten vertraut ist, wünscht in einem Comptoir- oder größerem Waarengeschäft vom 1. October c. oder auch später eine Stelle. Gefällige Adressen werden unter Lit. R. S. 6834 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Inspector sucht zum 1. October d. J. ein Engagement. Adressen poste restante Pr. Stargard H. v. G. [6813]

Eulers Leihbibliothek,
Langgasse 40, empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit den neuesten Werken zum geneigten Abonnement. [4677]

Mein Tanz-Unterricht
beginnt den 6. September Abends 7½ Uhr in meinem Salon, Brodbänkengasse No. 40.
Anmeldungen nehme ich täglich in den Vormittagsstunden entgegen.
J. P. Torresse, Balletmeister
Kgl. preuss. Lehrer der Gymnastik,
[6559] der Tanz- und Fecht-Kunst.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.